

Plan: Nur noch an Spieltagen in der Arena

Namenssponsoring für neues Stadion ist offer

Wolfsburg. Täglich gehen die Profis in der VW-Arena ein aus. Das wird sich von der Saison 2014/15 an ändern. Dann wird das Team des Wolfsburger Fußball-Bundesligisten ins bis dahin geschaffene VfL-Center und nur an Heimspieltagen die Mannschaftskabine in der VW-Arena.

Ziel der Baumaßnahmen der VfL-Anlage ist es auch, immer größer werdenden Platzbedarf des stetig gewachsenden VfL-Bundesligisten in der Arena zu begegnen. „Unser Bürobedarf steigt von Monat zu Monat. Die Büros im Mannschaftsbereich werden wir anders nutzen“, sagte VfL-Geschäftsführer Klaus Allofs. Profis werden fürs Training in der Woche ausgelagert, damit sich die Geschäftsstelle ausdehnen kann. Im VfL-Center haben die Trainer künftig dann ihre Büros.

Der neue Trainingsplatz östlich des neuen Stadions ist laut VfL den Profis vorbehalten. Die Zeit in der Regionalliga spielt U23 und die Bundesliga-Frauen tragen zwar von der Saison 2014/15 an ihre Heimspiele immer noch im alten VfL-Stadion am Elsterweg, sondern im neuen VfL-Stadion im Allerpark aus. Die Spieler sollen sie aber weiterhin auf den Nebenplätzen am Elsterweg. Auf dem Areal des alten VfL-Stadions plant der dort ansässige VfL e. V. bekanntlich den Bau einer Multifunktionsarena, in die denkmalgeschützte Haupttribüne integriert werden soll.

Der aktuelle Name der neuen kleinen Arena könnte sich übrigens noch einmal ändern. „Wir werden uns in den nächsten Monaten zeigen, ob das VfL-Stadion im Allerpark noch einen neuen Namen erhält“, sagte Manfred Günterberg, Vorstand des Bauherren Investors Wolfsburg AG.

Möglich, dass die Verantwortlichen versuchen werden, über Namenssponsoring zusätzliche Einnahmen zu generieren. „Wir könnten die Refinanzierung beschleunigen oder die jährliche Miete des Pächters VfL senken



Für die VfL-Frauen wird an der Plaza-Brücke liegen und auch die VfL-Erlebniswelt, eine Art Vereinsmuseum, beherbergen.

Ansichten: Architekten Koller Heitmann Schütz, Karte Runo

Das neue Domizil der VfL-Frauen

an der Plaza-Brücke entstehen ab heute ein zweites Stadion und eine Pilgerstätte für Fans.

ie Knostmann

Der Allerpark erhält eine Attraktion. Die erfolgreiche VfL-Frauen und die Mannschaft der Herren bekommt eine neue Heimstätte. Das Stadion, für das die Patenstich stattfindet, wird an der Plaza-Brücke und auch ein VfL-Museum mit interaktiven Lernstationen beherbergen.

„Ich denke, das wird eine fantastische Abrundung für den Allerpark“, sagte Oberbürgermeister Klaus Mohrs gestern in einer Pressekonferenz im VfL-Fanhaus. Stadtbaurätin Monika Thomas verlieh dort ihrer Überzeugung Ausdruck, dass sich die kleine Arena selbst in Zeiten ohne Spielbetrieb als Besuchermagnet erweisen wird.

Denn der VfL will dort eine 900 Quadratmeter große Erlebniswelt mit einer Ausstellung einrichten, in der Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Geschichte des Vereins und die Faszination des Fußballs entdecken können. Mit einem Auditorium, einem Raum für Workshops und interaktiven Lernmodulen zu natur- und sozialwissenschaftlichen Themen soll dieses Museum wie schon die Autostadt, das Auto-Museum oder das Kunstmuseum ein außerschulischer Lernort werden. In einem angegliederten Café können Stadionbesucher wie Spaziergänger einkehren.

Interessante Einsichten dürfen sich künftig die Kletterer im Hochseilgarten erhoffen: Auf dem neuen, beheizbaren Trainingsplatz zwischen dem Wäldchen und dem neuen Stadion werden nämlich die VfL-Profis ihre Übungseinheiten absolvieren. Der Platz soll ebenso wie das neue Stadion im Sommer 2014 in Betrieb genommen werden. Auf der anderen Seite der Seeallee entsteht ein Torwart-Trainingsplatz.



Das VfL-Center wird östlich der Volkswagen-Arena gebaut. Umkleiden, Fitnessräume und Büros finden auf 5330 Quadratmetern Platz.

DAS VFL-CENTER

Das dreieckige Gebäude wird östlich der Volkswagen-Arena liegen.

Auf 5330 Quadratmetern und drei Etagen bietet es Platz für Umkleieräume, Reha- und Fitnessbereiche, Therapie- und Regenerationsräume, Tagungsräume, Büroflächen und einen Betriebs Hof für die Platzwarte. Im Außenbereich werden einige Parkflächen geschaffen.

IN ZAHLEN

Neue Anlage: Auf dem Grundstück entstehen 3500 Quadratmeter großem Rasenfeld mit vier Tribünen.

Spezialkapazität: Für Zuschauer stehen 3500 Plätze und 1700 Sitzplätze zur Verfügung.

Erlebniswelt: Sie wird einen Workshopraum und 900 Quadratmeter

Der Allerpark ist voll – fast

Auch die Hotelpläne scheinen sich zu konkretisieren.

Von Stephanie Knostmann und Christian Buchler

Wolfsburg. Volkswagen-Arena und Badeland, Eis-Arena und Bowlingcenter, Socca-Five-Arena und Wakepark, Hochseilgarten und Kolumbianischer Pavillon. Der Allerpark hat sich langsam, aber sicher gefüllt. Die neuen Attraktionen des VfL schließen einige der wenigen baulichen Lücken, die es noch gab. „Wir sind kurz vor Schluss mit der Erschließung des Allerparks“, stellte Oberbürgermeister Klaus Mohrs fest.

Er ließ gestern recht deutlich durchblicken, dass auch die Verwirklichung des letzten großen Vorhabens, der Bau eines Hotels im Allerpark, nur noch eine Frage der Zeit ist. „Es fehlt jetzt nur noch das Hotel“, sagte Mohrs. „Und von dem kann ich mir den-



Spatenstich mit Ex-OB Rolf Schnellecke (hinten, Zweiter von links) für die nie entstandene Multifunktionsarena am 28. April 2005. Foto: Archiv

ken, dass wir es Ihnen auch bald vorstellen können.“

Tatsächlich führt auf dem Lageplan, der gestern verteilt wurde, die Erschließungsstraße entlang der Aller erst einmal ins Nichts.

Auf ihr sollen Lieferfahrzeuge und Busse von der Waldallee zum neuen Stadion rollen – doch ihr Verlauf hängt auch davon ab, wo ein Hotel stehen wird.

Heute nun ist erst einmal ein Spatenstich für das neue Stadion. Überhaupt ist dies nicht der erste Spatenstich an dieser Stelle. Bereits im Jahr 2005 wurde dort der Spatenstich für die nie gebaute Multifunktionsarena gegeben. Auch der Ski-Dome war damals geplant. „Ich bin überzeugt, dass das Projekt erfolgreicher ist“, sagte Manfred Günterberg, Vorstand des Bauherren Investors Wolfsburg AG.

Einzig 14 Bäume stehen an dem Areal. Die Bauvorhaben sind noch im Weg. „Wir befinden sich auf dem Areal der geplanten Trainingsplätze. Es reicht, wenn sie in der November beginnenden Baumfällphase gefällt werden“, sagt Günterberg

